

## Geschäft 3664

Bericht an den Einwohnerrat

vom 26. April 2006

Gutachten von Dr. M. Forter zu den Risikoberichten der IG DRB zur Chemiemülldeponie Le Letten

Beilage: Zusammenfassung des Gutachtens von Dr. M. Forter vom 31.01.2006

---

### AUSGANGSLAGE

Aufgrund der grossen Anzahl an Chemiemülldeponien in der Region Basel und der umfangreichen Zahl an involvierten Chemiefirmen wurde im Jahr 2001 die IG DRB (Interessengemeinschaft Deponiesicherheit Regio Basel) gegründet. Die Mitglieder sind Ciba Spezialitätenchemie AG, Novartis International AG, F. Hoffmann-La-Roche AG, Clariant (Schweiz) AG, Rohner AG, SF-Chem AG und Syngenta Crop Protection AG. Die IG DRB hat den Zweck, Ansprechpartner für die Behörden und interessierten Kreise zu sein und die Untersuchungen zur Frage der Deponierisiken zu koordinieren. Insbesondere leitet sie die technischen Untersuchungen, die Wasserbeprobungen und die Gefährdungsabschätzung durch das französische Ingenieurbüro ANTEA.

Zwischen Januar 2000 und Dezember 2004 hat die IG DRB eine umfangreiche Messkampagne in den Elsässer Deponien Roemisloch und Le Letten durchgeführt. Ziel der Untersuchung von Grund-, Bach- und Trinkwasser war es einerseits zu bestimmen, ob von den Deponien eine Gefahr für Mensch und Umwelt ausgeht. Andererseits sollten die Grundlagen für die Entscheidungsfindung über allfällige Massnahmen geschaffen werden. Die Resultate der Untersuchungen wurden in umfangreichen Berichten zusammengefasst.

Im Mai 2005 hat die IG DRB ihre Berichte zur Risikoabschätzung den französischen Behörden (DRIRE) unterbreitet. Die DRIRE hat die Berichte in der Zwischenzeit begutachtet und ihre Schlussfolgerungen anlässlich der Präfektursitzung vom 21. April 2006 präsentiert. Des Weiteren wird, auf Grundlage der Risikoberichte, der Untersuchungs- und Sanierungsbedarf der Elsässer Deponien im Laufe des Jahres 2006 durch unabhängige französische Fachpersonen begutachtet (so genannte Tierce Expertise).

Der Gemeinderat erhielt mit dem Budgetpostulat 3613.16 (Jürg Gass) den Auftrag, aufgrund der Komplexität der Thematik die Berichte durch einen unabhängigen Experten begutachten zu lassen. Der Gemeinderat hat den Deponieexperten und ausgewiesenen Kenner der Basler Chemie Dr. M. Forter beauftragt, die Berichte zu studieren und zu Händen des Gemeinderates ein Gutachten zu erstellen. Gleichzeitig wurde das Ingenieurbüro Holinger AG vom Amt für Umweltschutz und Energie (AUE) Basel-Landschaft damit beauftragt, die Exposition und Beeinflussung der Grundwasserfassungen in Schönenbuch durch Deponien im angrenzenden Elsass zu beurteilen.

### ERWÄGUNGEN

Im Umfeld der beiden Deponien Roemisloch und Le Letten werden Deponiestoffe nachgewiesen, welche aus der chemischen Produktion stammen. Gestützt auf die untersuchten Stoffe, die gefundenen Konzentrationen und die selbst gewählten Risikoszenarios kommt die IG DRB in den Berichten zum Schluss, dass von den Chemiemülldeponien keine Gefahr für Mensch und Umwelt ausgeht und insbesondere die Trinkwasserfassungen in Schönenbuch nicht beeinträchtigt werden.

Dr. M. Forter teilt diese Meinung nicht. Eine Beeinflussung der Trinkwasserfassungen kann gemäss seinem Gutachten nicht ausgeschlossen werden, da in Schönenbuch in verschiedenen Wasserproben (z.B. Calonego-Brunnen) mehrere chemische Substanzen gefunden wurden, welche auch im Umfeld der Deponien vorkommen. Dr. M. Forter kritisiert allgemein die Methodik und Systematik der Messkampagne, die Risikoanalyse und die entsprechenden Schlussfolgerungen. Konkret sind folgende Punkte zu beanstanden:

- Wahl der Leitsubstanzen
- Der fragwürdige Ausschluss gewisser chemischer Substanzen bei den Probeanalysen

- Die falsche Verwendung einer Laborliste des AUE Basel-Stadt
- Unbefriedigendes Risikoszenario
- Ungenügende Kenntnisse der Grundwasserfließrichtungen

Der Bericht des Ingenieurbüros Holinger AG, Liestal, im Auftrag des AUE BL, stützt die Kritik von Dr. M. Forter insofern, als er eine Reihe offener Fragen auflistet und weitere Untersuchungen fordert.

Die Resultate des Gutachtens von Dr. M. Forter wurden den Mitgliedern der Umwelt- und der Naturschutzkommission anlässlich der gemeinsamen Sitzung vom 2. Februar 2006 bereits mündlich vorgestellt. Da an der Sitzung auch Vertreter des AUE BL und des Aktionskomitees „Chemiemüll weg!“ teilnahmen, haben auch sie bereits Kenntnis vom Inhalt des Gutachtens.

Anlässlich der Präfektursitzung vom 21. April 2006 wurde die Kritik an den Risikostudien und den Schlussfolgerungen auch den französischen Behörden und der „Préfecture du Haut-Rhin“ unterbreitet. Insbesondere hat GR Robert Vogt die Zurückweisung der Gutachten der IG DRB/ANTEA und das Weiterleiten der von der Gemeinde Allschwil erstellten Expertisen an die „tier experts“ (unabhängige französische Expertenkommission) gefordert. Der Sous-Préfet will an dem vorgesehenen Ablauf festhalten und wird deshalb die Gutachten der IG DRB/ANTEA nicht zurückweisen. Hingegen gab er die Zusicherung, die im Auftrag der Gemeinde Allschwil erstellten Gutachten an die „tier experts“ weiterzuleiten.

#### ANTRAG

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat

zu beschliessen:

Der Einwohnerrat nimmt die oben stehenden Ausführungen zur Kenntnis.

GEMEINDERAT ALLSCHWIL

Präsident

Verwalter

Dr. Anton Lauber

Max Kamber